

- 1 *Heinrich von Werdenberg von Sargans-Schmalegg, Bruder Hartmanns III., des ersten Grafen von Vaduz, in der Familie aussenpolitisch führend.*
- 2 *Ludwig der Bayer † 1347.*
- 3 *Trausnitz, Oberpfalz, B.*
- 4 *Berchtold IV. von Graisbach von Neuffen, Erbe derer von Graisbach † 1342.*

425.

Um 1330

Zeugenaussagen im Lindauer Rodel anlässlich des Zehentstreites zwischen dem Stift Lindau und der Pfarre St. Stephan in Lindau.

- S. 533 «Engelhardus de Schellenberg<sup>1</sup> Rector Ecclesiae in Oberreitnaw<sup>2</sup> testis juratus. . .
- S. 540 «Engelhardus de Schellenberg Rector Ecclesiae in Oberraitnau. . . testis juratus. . .  
Requisitus de causa scientiae dicit quod a tempore viginti annorum vidit sic observari. . .  
Requisitus de 12. 13. 14 dicit quod coloni colentes novalia juxta patibulum sunt subditi Ecclesiae S. Stephani,<sup>3</sup> colentes vero novalia in den Stöcken nescit ubi sunt subditi. . .
- S. 542 Dominus Wernerus Rector Ecclesiae in Stivenhoven<sup>4</sup> habens quinquaginta annos in aetate testis juratus. . .  
Requisitus de 17. dicit, quod ipse eo tempore quo ipse fuit viceplebanus in Lindaugia tunc vidit, quod quando Dominus Marquardus de Schellenberg<sup>5</sup> veniebat ad Oppidum Lindaugense, tunc ipse servavit interdictum in Ecclesia S. Stephani<sup>3</sup> et per consequens etiam in Monasterio similiter servabatur interdictum. . .
- S. 544 B. dictus Zendrich testis juratus. . .
- S. 545 Requisitus de causa scientiae dicit quod hoc factum fuerit propter Dominum Marquardum de Schellenberg,<sup>5</sup> sicut dixit Dominus Wernerus Rector in Stivenhoven<sup>4</sup> testis supra. . .
- S. 545 Johannes dictus Blaser, Civis Lindaugensis testis juratus. . .  
. . . vidit etiam quod puer domini H. de Schellenberg<sup>6</sup> portabatur ad Ecclesiam S. Stephani<sup>3</sup> ad baptizandum. . . »

Übersetzung

- S. 533 «Engelhard von Schellenberg,<sup>1</sup> Inhaber der Kirche in Oberreitnau,<sup>2</sup> vereidigter Zeuge. . .
- S. 540 Engelhard von Schellenberg, Inhaber der Kirche in Oberreitnau, vereidigter Zeuge. . .  
Der Befragte über die Quelle seines Wissens sagt, dass er das seit zwanzig Jahren einhalten sah. . .  
Der Befragte über Punkt 12, 13, 14 sagt, dass die Bauern, die das Neuland nahe beim Galgen bebauen, zur Kirche St. Stephan<sup>3</sup> gehören, aber die andern die das Neuland in den Stöcken bebauen, weiss er nicht, wohin sie gehören. . .
- S. 542 Herr Werner, Inhaber der Kirche in Stiefenhofen,<sup>4</sup> fünfzig Jahre alt, vereidigter Zeuge. . .  
Der zum 17. Punkt Befragte sagt, dass er zu jener Zeit, als er Vizepfarrer in Lindau war, damals sah, als Herr Marquard von Schellenberg<sup>5</sup> nach der Stadt Lindau kam, dieser selbst das Interdikt in der Kirche St. Stephan<sup>3</sup> anordnete und in der Folge wurde das Interdikt ähnlich auch im Kloster angeordnet. . .
- S. 544 B. genannt Zendrich, vereidigter Zeuge. . .  
Der Befragte über die Quelle seines Wissens sagt, dass dies gemacht wurde wegen Herr Marquard von Schellenberg,<sup>5</sup> wie Herr Werner Pfarrinhaber in Stiefenhofen,<sup>4</sup> obiger Zeuge gesagt hat. . .
- S. 545 Johannes genannt Blaser, Bürger von Lindau, vereidigter Zeuge. . .  
. . . er sah auch, dass der Knabe des Herrn H. von Schellenberg<sup>6</sup> zur Kirche St. Stephan<sup>3</sup> gebracht wurde, zum Taufen. . .»

*Rotulus Examinis in causa decimarum inter Canonicum majoris praebendae Monasterii Lindaviensis et Plebanum Ecclesiae S. Stephani in: Gründliche Ausführung der Reichs-Stadt Lindaw, die. . . Reichs-Pfandschaft betreffend (Nürnberg 1643) des anonymen Dr. Daniel Heider S. 527 – 546.*

*Zur Datierung: Nach Joetze, Geschichte der Stadt Lindau Bd. 2 (Lindau 1909) S. 207 ist die Entstehungszeit um 1330 gesichert, durch eine Reihe von Angaben des Rodels, so die Verkündigung des Interdikts gegen die Anhänger Ludwigs des Bayern am 11. Juli 1324, die Regierungszeit der auftretenden Äbtissin Guta († 1340), die Nennung des Ammanns Johann Kizzi, der ab 1324 nachgewiesen ist; Werner Pfarrinhaber von Stiefenhofen war 1324 noch Vizepfarrer in Lindau und war nach eigener Angabe dort noch fünf Jahre Pfarrer. Der Zeitpunkt muss also auf jeden Fall nach 1329 liegen. Die Aussage des Konstanzer Priesters Galkeis, der schon vor dem*

Regierungsantritt der Äbtissin Guta (1286) in Lindau tätig war und nach seiner Aussage 40 Jahre überblickt, führt in die Zeit um 1330.

- 1 Engelhard von Schellenberg, unbekannter Familienzugehörigkeit, fehlt in den Schriften J.B. Büchels. Als Vorgänger Johans von Schellenberg, Pfarrers im stets dem Stift Lindau gehörigen Oberreitnau, des Sohnes Heinrich II. aus der Eschnerberger Linie könnte er gut dessen und der Äbtissin Sigina von Lindau Bruder gewesen sein.
- 2 Oberreitnau bei Lindau B.
- 3 St. Stephan, Pfarrkirche in Lindau.
- 4 Stiefenhofen LK Sonthofen B.
- 5 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, der Landvogt.
- 6 Heinrich II. von Schellenberg, Vater Johans des Pfarrers von Oberreitnau und Flims. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 57 (ohne Benützung dieser Quelle).

426.

Augsburg, 1330 Oktober 4.

Kaiser Ludwig der Bayer<sup>1</sup> tut kund, dass er in Augsburg mit folgenden Herren einen Landfrieden in Schwaben und Oberbayern geschlossen hat: Bischof Friedrich von Augsburg, Graf Ludwig von Öttingen,<sup>2</sup> Graf Berchtold<sup>3</sup> von Graispach und von Marstetten,<sup>4</sup> genannt von Neyffen, Graf Ludwig von Öttingen<sup>2</sup> dem Jüngerem und seinem Bruder Friedrich, mit Graf Heinrich<sup>5</sup> von Werdenberg, Landvogt in Oberschwaben und Graf Rudolf<sup>6</sup> seinem Bruder («Grafen Hainrich von Werdenberch Lantvogt in Oberen Swaben vnd Grafen Rüdolfen sinem brüder»), Peter von Hohenegg,<sup>7</sup> Landvogt zu Augsburg, mit den zweien von Mindelberg,<sup>8</sup> dem Alten und dem Jungen, mit den Fraessen, dem Alten und dem Jungen, mit Berthold dem Truchsäss von Küllental,<sup>9</sup> Heinrich von Gumpfenberg,<sup>10</sup> seinem Vitztum in Oberbayern und mit den Städten Augsburg, Landsberg,<sup>11</sup> Schongau,<sup>12</sup> Füssen,<sup>13</sup> Kaufbeuren,<sup>14</sup> Memmingen,<sup>15</sup> Biberach,<sup>16</sup> Ulm, Lauingen,<sup>17</sup> Dillingen,<sup>18</sup> Nördlingen,<sup>19</sup> Donauwörth<sup>20</sup> und mit allen seinen Dienstleuten und seinen Städten in Bayern, nämlich München, Ingolstadt<sup>21</sup> und Weilheim.<sup>22</sup> Sie